



## **PRESSEMITTEILUNG**

### **BUGA 2009: Schwerin ist besonders jetzt eine Reise wert**

**Touristische Tipps vom Bund deutscher Friedhofsgärtner für Natur- und Gartenfreunde abseits der Bundesgartenschau / Regionale Sehenswürdigkeiten als ideales Ergänzungsprogramm der Ausstellungen der Friedhofsgärtner auf der Bundesgartenschau 2009**

**16. Juni 2009.** Die Reise nach Mecklenburg-Vorpommern lohnt sich nicht nur wegen der BUGA 2009 und hier insbesondere des Ausstellungsteils „Grabpflege und Denkmal“. Das Spektrum der touristischen Sehenswürdigkeiten reicht von speziell im Rahmen der BUGA organisierten Inszenierungen und Ausstellungen bis hin zu bezaubernden Natur- und Kulturhöhepunkten, welche dem Schweriner Umland und dem Bundesland generell gerade im Sommer eine besondere Faszination verleihen.

Lüder Nobbmann, Vorsitzender des „Bundes deutscher Friedhofsgärtner“ (BdF), kennt die Stadt und das Umland von Schwerin genau. Besonders zieht es ihn immer wieder zu einem gärtnerischen Kleinod mitten in Schwerin: den Alten



Friedhof am Obotritenring. Diese im 19. Jahrhundert durch den berühmten Gartenarchitekten Theodor Klett geschaffene Anlage, orientierte sich, dem Wunsch nach einem Abbild der vollkommenen Natur entsprechend, an den Ideen des englischen Landschaftsgartens. Durch die Idylle und ihre Ästhetik sollte der Tod ganz im Sinne der damaligen Zeit verklärt und idealisiert werden. Für den heutigen Betrachter bleibt der Genuss einer wundervollen Parkanlage. Nobbmann: „Wir Friedhofsgärtner zeigen auf der Bundesgartenschau viel Innovation und zeitgemäße individuelle Gestaltung. Da ist es immer wieder interessant zu vergleichen, wie die moderne Friedhofs- und Grabgestaltung ihren Anfang nahm. Der Alte Friedhof ist ein wunderbares Zeugnis dieser Wurzeln.“

### **Auf dem Land**

Wer die Zeit mitbringt, auch die nähere und weitere Umgebung Schwerins kennenzulernen, den erwartet ein Natur- und Kulturlandschaftserlebnis, wie es so unverfälscht in Deutschland wohl nur in dem Bundesland mit der geringsten Bevölkerungsdichte zu erwarten ist. Sanft und doch herb, vor allem still – so wird diese Ferienregion zwischen Ostseeküste und Elbtalau oft charakterisiert. Eine harmonische Landschaft für Individualisten und Kulturliebhaber.

Ein wesentliches Element der Trauerkulturlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns sind die 55 jüdischen Friedhöfe, deren historische Wurzeln zumeist zwischen dem 17. und 19.



Jahrhundert liegen. Der laut Experten schönste liegt am anderen Ende des Landes in Stralsund. Nach jahrelanger Sanierung ist der „Jüdische Friedhof“ diesen April wieder eingeweiht worden und erinnert eindrucksvoll an die jüdische Kultur der Hansestadt. Im Jahr 2000 hatten die umfangreichen Arbeiten begonnen. Grabmale wurden gereinigt, Inschriften erneuert und die Friedhofsmauer restauriert. Zudem wurde ein zentraler Platz mit einem Gedenkstein angelegt. Den Friedhof gibt es seit 1850, nahezu 100 Jahre also nach der Gründung einer jüdischen Gemeinschaft in Stralsund im Jahr 1759.

Interessant für Liebhaber (früh-)historischer Stätten ist das Archäologische Freilichtmuseum Groß Raden, eine Rekonstruktion einer frühmittelalterlichen slawischen Siedlung aus dem 9. Jahrhundert. Der „Bauerngarten“ bietet einen sehr guten Überblick über den Reichtum an Kulturpflanzen der damaligen Zeit und ihre Verwendung durch die Slawen.

Weniger weit in die Vergangenheit führt ein Besuch der spätbarocken Schloßanlage „Ludwigslust“, von 1763 bis 1837 herzogliche Residenz, bei der insbesondere auch die herrliche Parkanlage keinen Vergleich mit dem Schweriner Schloss zu scheuen braucht.

Lüder Nobbmann auf jeden Fall ist vom Standort der diesjährigen Bundesgartenschau begeistert: „Alles was den Norden ausmacht, findet man in der Landschaft um Schwerin



in vollendeter Form – herbe Schönheit, spröden Charme und endlosen Horizont.“

Bildzeilen:

Bild 1: Romantisch-herb präsentieren sich an manchen Tagen Schweriner Schloss und See dem BUGA-Besucher.

Bild 2: Die Trauerkapelle auf dem Alten Friedhof in Schwerin, ein besonders attraktives Beispiel eines Parkfriedhofs im norddeutschen Raum.

Weitere Informationen bei:

**Bund deutscher Friedhofsgärtner e.V. (BdF)**  
**Sybille Trawinski, Geschäftsführerin**  
**Godesberger Allee 142-148**  
**53175 Bonn**  
**Tel.: 0228/81 00 2-44**  
**Fax: 0228/81 00 2-65**  
**E-mail: [friedhofsgaertner@g-net.de](mailto:friedhofsgaertner@g-net.de)**

**SCHWIND.pr**  
**Dr. Joerg Hensiek**  
**Siebengebirgsblick 22**  
**53343 Wachtberg/Bonn**  
**Tel.: 0228/52 88 5-54**  
**Fax: 0228/52 88 5-88**  
**E-mail: [jh@schwind.de](mailto:jh@schwind.de)**